

Flugbetriebsregeln bei Sprungbetrieb in Beromünster

Abstellplätze für Luftfahrzeuge:

- Flugzeuge werden gemäss Parkordnung Abgestellt
- Kein Helikopterbetrieb ab dem „Rollweg“ während des Sprungbetriebes.

Informationen:

- Piloten können „Para“ über Funk anfragen, um Informationen über den Absetzvorgang zu erhalten (z.B. in welcher Zeit Springer zu erwarten sind)
- In der Regel dauert ein Steigflug des Absetzflugzeuges ca.18 Min. und der darauffolgende Absetzvorgang inkl. Schirmlandungen ca. 6 Min.

Während Fallschirmspringer in der Luft sind, d.H. bei **blinkender (1) Signallampe / Funkspruch „Dropping in Progress“ bis „alle Springer sind am Boden“(2)** gilt folgendes für Motorflugzeuge:

- Keine Starts und keine Landungen bis die Fallschirmspringer **(1)** am Boden sind und die Landebahn wieder frei ist **(2)** (Details im Anhang)
- Rollen / Motor starten in der Parkzone ist erlaubt
- Ausnahmen gelten nur für das Absetzflugzeug.

Während Fallschirmspringer in der Luft sind, d.H. bei **blinkender Signallampe / Funkspruch „Dropping in Progress“ bis „alle Springer sind am Boden“** gilt folgendes für Hubschrauber:

- Landungen nur auf die Helipad am südlichen Ende des Hangars, via Helibase und Treshold Piste 34
- Keine Starts Richtung Norden (richtung Piste 34)
- Der Bereich nördlich der Helipads ist zu meiden

Generelles:

2 Minuten bevor das Absetzflugzeug die Fallschirmspringer absetzt, beginnt der Sprungdienstleiter (SDL) den Freifallbereich auf Flugverkehr abzusuchen. Ist dieser Bereich eine Minute vor Beginn des Absetzvorganges frei von „Flugverkehr“, so gibt der SDL dem Absetzflugzeug die Freigabe zum Absetzen der Springer. Diese Massnahme dient dazu um Kollisionen mit Freifallenden Menschen und Flugzeugen zu vermeiden. Sobald der Springer seinen Schirm auf ca. 1500 ft oder höher über Grund öffnet, gilt dieser als Flugobjekt und somit gilt dann für alle beteiligten „see and avoid“, wobei der Fallschirmspringer vor dem Segelflieger und vor dem Motorflieger rechtlich vortritt hat.

Da das gleichzeitige Landen und Starten von Flugzeugen sowie das Landen von Fallschirmspringern aufgrund der engen Platzverhältnisse in Beromünster nicht möglich ist und somit eine Pistensperrung während der Zeit in der Fallschirmspringer in der Luft sind unerlässlich ist, sind Maßnahmen zur Reduzierung dieser Sperrzeiten notwendig. Neben internen Betriebsregelungen beim Paraclub Beromünster, sind folgende Regelungen von der Motorflugpiloten und dem Paraclub zu beachten und zu befolgen.

Der Absetzvorgang der Springer wird 10, 5 und 2 Minuten im Voraus auf 122.450 angekündigt (Beromünster ZHM, Paradropping in 2 minutes z. B.). Die Beendigung des Absetzvorganges wird ebenfalls bestätigt (Beromünster ZHM, Dropping completed). Der SDL bestätigt den Absetzvorgang (Beromünster von Para, es hat Fallschirmspringer über dem Platz). Der SDL bestätigt die Landung des letzten Springers (Beromünster von Para, alle Springer am Boden).

Grundsätzlich gilt, dass Motorflugzeuge nicht mehr landen oder starten dürfen, sobald die Signallampe eingeschaltet ist, d.h. wenn Springer das Absetzflugzeug verlassen haben. Flugzeuge, welche sich beim Einschalten der Signallampe im Final befinden, können noch landen. Die Landebahn wird umgehend verlassen und das Flugzeug in der Parkzone abgestellt.

Informationen über die Dauer bis zum Start des Absetzvorganges sowie über die Dauer bis zur Landung des letzten Springers, können jederzeit direkt beim Absetzflugzeug oder beim SDL, mittels Aufruf von „Para“ (Para von HB-XXX) eingeholt werden, auf deutsch oder englisch.

Zur Vereinfachung des genannten Ablaufes wird nebst dem Flunk eine Signallampe vom SDL bedient. Mit dieser Signallampe wird der Verkehr, d.h. die Sperrung der Piste, geregelt. Dazu sind die oben aufgeführten Regeln zu beachten.

Flubag Verwaltungsrat



Hans-Rudolf Müller Präsident

Neudorf, 1. April 2009